

**Striegistalradweg
Schlegel-Niederstriegis, 3.-6. BA**

**Faunistische Sonderuntersuchung zu
Nachtkerzenschwärmer und Spanischer
Flagge**

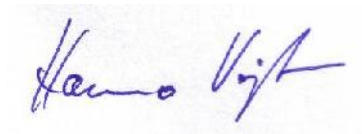
- Abschlussbericht -

Auftraggeber: PlanT
Wichernstr. 1b
01445 Radebeul

Verfasser: nature concept
Dr. Hanno Voigt
Krug-von-Nidda-Str. 5
01705 Freital OT Saalhausen

Projektleiter: Dr. Hanno Voigt

Freital, den 17.09.2014



.....
Dr. Hanno Voigt

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Methoden	3
2.1 Nachtkerzenschwärmer	3
2.2 Spanische Flagge	3
3. Ergebnisse	4
3.1 Nachtkerzenschwärmer	4
3.2 Spanische Flagge	14
4. Zusammenfassung	29
5. Literatur	30

Anlage

Plan 1 Darstellung der Nachweispunkte der Spanischen Flagge

1. Einleitung

Aufgrund von Hinweisen zu möglichen Vorkommen streng geschützter Schmetterlingsarten im Vorhabenskorridor wurde eine aktuelle Erfassung zur Situation des Nachtkerzenschwärmers und der Spanischen Flagge im Tal der Kleinen Striegis zwischen Schlegel und Niederstriegis erforderlich, um eine ausreichende rechtssichere Beurteilungsgrundlage für die Prüfung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG zu erhalten.

Aus diesem Grund wurde das Büro nature concept beauftragt, die Erfassung des möglichen Vorkommens der vorgenannten Arten des Anhangs II bzw. IV der FFH-RL im Planungsraum zu erfassen bzw. anhand obligater Habitatrequisiten das Vorhandensein möglicher geeigneter Habitate zu prüfen.

2. Methoden

2.1 Nachtkerzenschwärmer

Bei einer ersten Begehung Ende Mai wurden geeignete Saum- bzw. Vegetationsstrukturen mit Vorkommen von Weidenröschen und/oder Nachtkerze gesucht, die als typisches Raupenhabitat der Art in Frage kommen.

Im Juli und August erfolgten bei den Begehungen zur Nachsuche von Faltern der Spanischen Flagge an einigen wenigen Stellen Kontrollen an potenziellen Raupenfutterpflanzen für den Nachtkerzenschwärmer.

2.2 Spanische Flagge

Bei der Begehung Ende Mai wurde auf möglicherweise vorhandene Raupenvorkommen entlang des Bahndammes geachtet. Weiterhin wurde nach typischen Strukturen gesucht, die als charakteristische Habitat-Requisiten auf die mögliche Anwesenheit der Art hinweisen, z.B. Vorkommen von Nektar-Saugpflanzen wie Wasserdost und Echter Dost.

Im Juli und August 2014 erfolgte an geeigneten Punkten im Gelände eine Nachsuche von Faltern, wo Nektarpflanzen (Dost, Goldrute, Rainfarn) für die Art zu finden waren. Darüber hinaus wurden an 3 Stellen nächtliche Lichtfänge durchgeführt.

3. Ergebnisse

3.1 Nachtkerzenschwärmer

Schutzstatus

streng geschützt (Anh. IV FFH-RL)

Gefährdungsgrad

Rote Liste Deutschland (1998):	V, Vorwarnliste
Rote Liste Deutschland (2011):	ungefährdet
Rote Liste Sachsen (2002):	2, stark gefährdet



Artcharakteristik

Der Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*) ist ein vorwiegend dämmerungsaktiver Schwärmer, der nur selten ans Licht kommt. Am besten gelingt der Nachweis der Art anhand von Raupensuche. Die Tiere überwintern als Puppe. Die Flugzeit der Falter ist etwa Mai/Juni, Raupen kann man in Abhängigkeit der Witterung etwa ab Mitte Juni bis August finden, die meisten Nachweise liegen aus dem Juli vor. Die wärmeliebenden Raupen sind in Mitteleuropa nur an klimatisch begünstigten Stellen zu finden, die gleichzeitig luftfeucht sind. Sie leben oligophag an verschiedenen Arten von Nachtkerzen (*Oenothera*), in Sachsen vor allem an Weidenröschen (*Epilobium*). Häufig belegte Nahrungspflanzen sind das Zottige Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*) und das Kleinblütige Weidenröschen (*Epilobium parviflorum*), welche an Feuchtstandorten wie Bachufern und Wiesengräben, aber auch Säumen von Regenrückhaltebecken (RRB) und Straßengräben anzutreffen sind. Die Falter besitzen einen gut ausgebildeten Saugrüssel und sind auf das Vorhandensein nektarreicher Blüten angewiesen, die in der Dämmerung besucht werden.

Verbreitung der Art

Der Nachtkerzenschwärmer ist in Südeuropa und Mitteleuropa mit Ausnahme von Teilen der Iberischen Halbinsel und den Mittelmeerinseln weit verbreitet. Sein Verbreitungsgebiet bildet ein etwa 500 bis 1.000 Kilometer breites Band, welches von den Pyrenäen im Westen bis nach Turkestan im Osten reicht. Die weit verbreitete euro-asiatische Art weist auch in Deutschland ein relativ großes Verbreitungsgebiet auf. Nachweise der Art in Sachsen sind zerstreut nahezu über das ganze Land verteilt, aufgrund des Wärmebedürfnisses liegen jedoch keine Nachweise aus den höheren Gebirgslagen vor (Abb. 1).

Aktuelle Raupenbeobachtungen durch VOIGT aus dem Stadtgebiet von Dresden (2010), aus der Gegend um Königstein (2010) sowie aus der Umgebung Wilsdruff (2013) sind in der Verbreitungskarte (Abb. 1) jedoch noch nicht eingepflegt, was auch für weitere zerstreute Nachweise der Art durch andere Fachkollegen in Sachsen gilt.

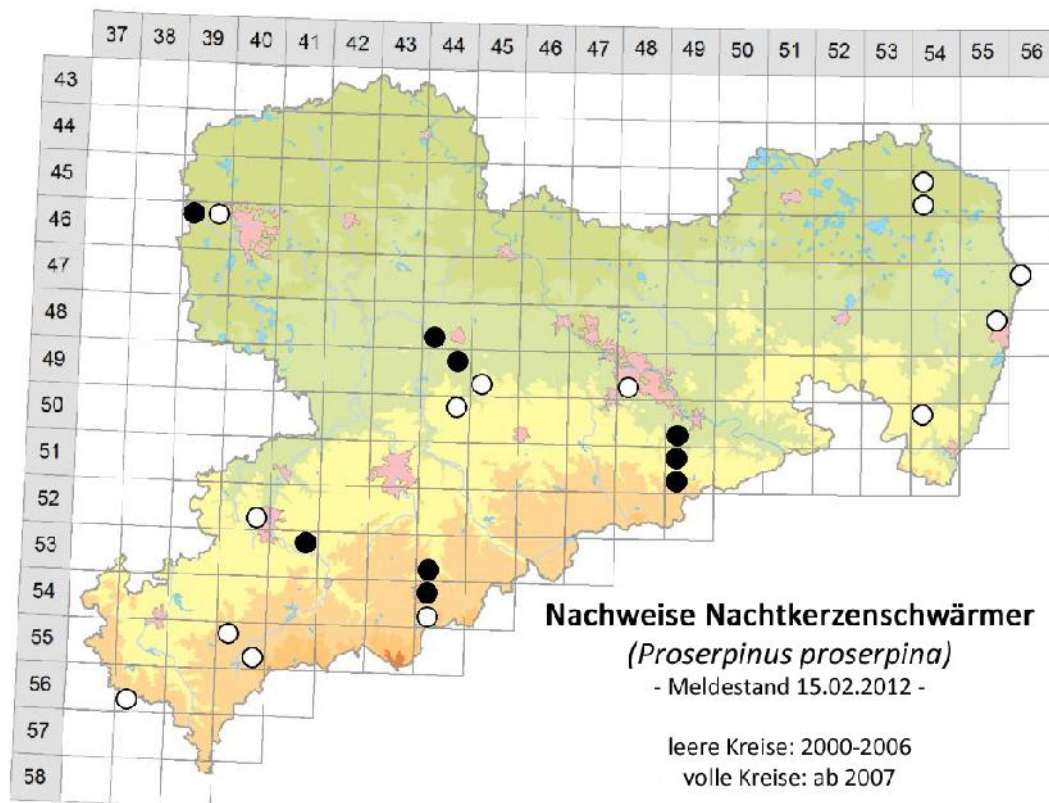


Abb. 1: Nachweise des Nachtkerzenschwärmers in Sachsen
(Quelle: www.umwelt.sachsen.de)

Gefährdungssituation

Die Gefährdungsfaktoren sind vor allem Verlust der Futterpflanzen durch Mahd während der Eiablage und der Entwicklungszeit der Raupen, da die Lebensräume und Futterpflanzen selbst recht ubiquitär sind.

Nachsuche im Gebiet

Die Angaben zur Nummerierung und Bezeichnung der Nachsuchebereiche potenziell geeigneter Habitate des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*) sind der Tab. 1 zu entnehmen.

Tab. 1: Nachsuchebereiche potenziell geeigneter Habitate des Nachtkerzenschwärmers

Nr. Bezeichnung	
1	Bahndamm zwischen Schlegel und Berbersdorf
2	Bahndamm zwischen Berbersdorf und Querung Tiefenbach
3	Bahndamm Querung Tiefenbach bis Beginn Ortslage Böhrigen
4	Bahndamm Ortslage Böhrigen bis Kreuzung mit S36
5	Bahndamm von Kreuzung mit S36 bis Beginn Ortslage Grunau
6	Bahndamm Ortslage Grunau bis Grunauer Mühle
7	Bahndamm Grunauer Mühle bis Bauende (Niederstregis, S34)

Nachfolgend erfolgt eine kurze Charakterisierung jedes Nachsuchebereiches mit Hinblick auf die Erfassungsergebnisse und die Eignung für das mögliche Vorkommen der Art.

Nachsuchebereich 1



Typischer Abschnitt des Bahndammes (25./26.05.2014)

Nachsuchebereich-Nummer:	1
Bezeichnung:	Bahndamm zwischen Schlegel und Berbersdorf
Übersichts-Begehung:	25./26.05.2014
für <i>Proserpinus proserpina</i> geeignet:	kaum

Bemerkungen:

- bisher keine Vorkommen von Weidenröschen (*Epilobium spec.*) und/oder Nachtkerze (*Oenothera spec.*) auf und/oder entlang des Bahndammes festgestellt
- Abschnitt nur punktuell besonnt
- für Eiablage der Schmetterlingsart und damit als Raupenlebensraum durch Schluchtlage und fehlende Besonnung sowie strukturell kaum geeignet

Nachsuchebereich 2



Typischer Abschnitt des Bahndammes (25./26.05.2014)

Nachsuchebereich-Nummer:	2
Bezeichnung:	Bahndamm zwischen Berbersdorf und Querung Tiefenbach
Übersichts-Begehung:	25./26.05.2014
für <i>Proserpinus proserpina</i> geeignet:	kaum

Bemerkungen:

- bisher keine Vorkommen von Weidenröschen (*Epilobium spec.*) und/oder Nachtkerze (*Oenothera spec.*) auf und/oder entlang des Bahndammes festgestellt
- Abschnitt nur punktuell besonnt
- für Eiablage der Schmetterlingsart und damit als Raupenlebensraum durch Waldlage und fehlende Besonnung sowie strukturell kaum geeignet

Nachsuchebereich 3



Typischer Abschnitt des Bahndammes (25./26.05.2014)

Nachsuchebereich-Nummer:	3
Bezeichnung:	Bahndamm Querung Tiefenbach bis Beginn Ortslage Böhrigen
Übersichts-Begehung:	25./26.05.2014
für <i>Proserpinus proserpina</i> geeignet:	kaum

Bemerkungen:

- bisher keine Vorkommen von Weidenröschen (*Epilobium spec.*) und/oder Nachtkerze (*Oenothera spec.*) auf und/oder entlang des Bahndammes festgestellt
- Abschnitt insgesamt zwar gut besonnt aber sehr trocken
- für Eiablage der Schmetterlingsart und damit als Raupenlebensraum aufgrund Trockenheit kaum geeignet

Nachsuchebereich 4



Typischer Abschnitt des Bahndammes (25./26.05.2014)

Nachsuchebereich-Nummer:	4
Bezeichnung:	Bahndamm Ortslage Böhrigen bis Kreuzung mit S36
Übersichts-Begehung:	25./26.05.2014
für <i>Proserpinus proserpina</i> geeignet:	kaum

Bemerkungen:

- bisher keine Vorkommen von Weidenröschen (*Epilobium spec.*) und/oder Nachtkerze (*Oenothera spec.*) auf und/oder entlang des Bahndammes festgestellt
- Abschnitt nur teilweise besonnt, durch Dammlage sehr trocken
- für Eiablage der Schmetterlingsart und damit als Raupenlebensraum strukturell kaum geeignet

Nachsuchebereich 5



Typischer Abschnitt des Bahndammes (25./26.05.2014)

Nachsuchebereich-Nummer:	5
Bezeichnung:	Bahndamm von Kreuzung mit S36 bis Beginn Ortslage Grunau
Übersichts-Begehung:	25./26.05.2014
für <i>Proserpinus proserpina</i> geeignet:	kaum

Bemerkungen:

- bisher keine Vorkommen von Weidenröschen (*Epilobium spec.*) und/oder Nachtkerze (*Oenothera spec.*) auf und/oder entlang des Bahndammes festgestellt
- Abschnitt nur teilweise besonnt
- für Eiablage der Schmetterlingsart und damit als Raupenlebensraum strukturell kaum geeignet

Nachsuchebereich 6



Typischer Abschnitt des Bahndammes (25./26.05.2014)

Nachsuchebereich-Nummer:	6
Bezeichnung:	Bahndamm Ortslage Grunau bis Grunauer Mühle
Übersichts-Begehung:	25./26.05.2014
für <i>Proserpinus proserpina</i> geeignet:	kaum

Bemerkungen:

- bisher keine Vorkommen von Weidenröschen (*Epilobium spec.*) und/oder Nachtkerze (*Oenothera spec.*) auf und/oder entlang des Bahndammes festgestellt
- Abschnitt insgesamt überwiegend gut besonnt aber sehr trocken
- für Eiablage der Schmetterlingsart und damit als Raupenlebensraum strukturell kaum geeignet

Nachsuchebereich 7



Typischer Abschnitt des Bahndammes (25./26.05.2014)

Nachsuchebereich-Nummer:	7
Bezeichnung:	Bahndamm Grunauer Mühle bis Bauende (Niederstregis, S34)
Übersichts-Begehung:	25./26.05.2014
für <i>Proserpinus proserpina</i> geeignet:	kaum

Bemerkungen:

- bisher keine Vorkommen von Weidenröschen (*Epilobium spec.*) und/oder Nachtkerze (*Oenothera spec.*) auf und/oder entlang des Bahndammes festgestellt
- Abschnitt nur punktuell besonnt
- für Eiablage der Schmetterlingsart und damit als Raupenlebensraum durch Waldlage und fehlende Besonnung sowie strukturell kaum geeignet

Gut geeignete Habitate für den Nachtkerzenschwärmer sind im Trassenverlauf des 3.-6. BA des Vorhabens nicht vorhanden, so dass ein Vorkommen der Art kaum zu erwarten war. Weitere vertiefende und systematische Untersuchungen zur Erhebung der Art wurden daher nach der Übersichtsbegehung im Mai 2014 nicht für erforderlich erachtet.

Es wurden jedoch insbesondere bei den Begehungen zur Nachsuche der Spanischen Flagge Ende Juli / Anfang August immer wieder auch auf das Vorkommen potenzieller Futterpflanzen für die Raupen des Nachtkerzenschwärmers geachtet und diese dann auf Besatz kontrolliert.

So wurden kleine Bestände der Nachtkerze am Bahndamm in den Ortslagen Berbersdorf und Böhrigen sowie Grunau und ein kleiner Bestand des Zottigen Weidenröschens an einem Graben neben dem Bahndamm am südlichen Ortsrand von Grunau mehrfach ohne Nachweis von Raupen der Art abgesucht. Es muss daher auch weiter davon ausgegangen werden, dass die Art im Bereich des Bahndammes im Plangebiet keine primär geeigneten Habitate hat.

Es ist jedoch nicht grundsätzlich auszuschließen, dass gelegentlich Saumbiotope durch die recht unstete Art besiedelt werden können. An gut für die Art geeigneten, stärker besonnten Bereichen im bereits realisierten 1. BA war die Art im Jahr 2013 an größeren Beständen des Zottigen Weidenröschens jedoch ebenfalls nicht nachzuweisen.

Hinzu kommt, dass bei evtl. Eiablagen und Besiedlung von Pflanzen mit Raupen das Substrat des Bahndammes für die Verpuppung nicht sehr geeignet ist, so dass die Raupen im Juli/August bei ihrer Verpuppung Bereiche abseits des Bahndammes aufsuchen würden, um sich am bzw. im Boden zu verpuppen. Eine mögliche Anwesenheit von Individuen der Art im direkten Baubereich ist daher zwischen September und April nahezu ausgeschlossen.

Insgesamt lässt sich ableiten, dass sich für das Vorhaben bezüglich möglicher (im 3.-6. BA jedoch wenig wahrscheinlicher) Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers keine Konsequenzen im vorliegend geprüften Bauabschnitt ergeben. Eine Baufeldfreimachung zwischen September und April und eine später schonende Mahd der Radwegsäume (z.B. versetzt einseitig, abschnittsweise Belassen von Krautsäumen im Bahndammgraben) sind grundsätzlich als günstig für die Art einzuschätzen und könnten eine spätere Besiedlung begünstigen.

3.2 Spanische Flagge

Schutzstatus

besonders geschützt (BArtSchV)

prioritäre Art gemäß Anh. II FFH-RL

Gefährdungsgrad

Rote Liste Deutschland (1998): V, Vorwarnliste

Rote Liste Deutschland (2011): ungefährdet

Rote Liste Sachsen (2002): 2, stark gefährdet



Artcharakteristik

Die Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*) ist weit über Europa bis nach Russland verbreitet. Im Süden reicht die Verbreitung durch den Mittelmeerraum bis Vorderasien. Bei der zur Familie der Bärenspinner gehörenden Spanischen Flagge handelt es sich um einen periodischen Biotopwechsler und saisonalen Wanderfalter (Pretscher 2000). Saisonwanderer verlassen zu bestimmten Zeitpunkten ihre Ursprungsgebiete, um aktiv andere Gebiete aufzusuchen, wo sie entweder überwintern oder übersommern. Nach einer gewissen Ruhepause kehren sie im Allgemeinen in ihre Ursprungsgebiete zurück. Von der Spanischen Flagge sind - insbesondere aus den Mittelmeerländern (jedoch nicht aus Sachsen) - Beschreibungen eines Übersommerungsverhaltens bekannt. Während des Hochsommers verlassen sie ihre sonnigen, trocken-warm getönten Lebensräume, um in feucht-gemäßigten, schattigen Wäldern zu übersommern. Dementsprechend ist die Art in einem großen Spektrum unterschiedlicher Lebensräume beheimatet. Hierzu gehören bspw. felsige Täler und Hänge, Lichtungen, Schlagfluren und Steinbrüche sowie Waldsäume im Verbund mit anschließendem gebüschreichen Offenland, Fluss- und Bachrändern (Petersen et al. 2003).

Als klimatisch begünstigte Gebiete bevorzugt die Spanische Flagge die Saumbiotope mesophiler Laubmischwälder des Berg- und Hügellandes, aufgelassene Weinberge, Weg- und Straßenränder, Steinbrüche, Hohlwege und die Umgebung von Magerrasen. Sie lebt im Bereich von Binnensäumen, Schlagfluren und Vorwaldgehölzen.

Als Hauptnektarpflanzen der Spanischen Flagge gelten die beiden Dostarten Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) und Gemeiner Dost (*Origanum vulgare*). Daneben wurden Falter der Art bisher u.a. auch an *Cirsium arvense*, *Cirsium oleraceum*, *Solidago canadensis*, *Senecio jacobaea* und *Senecio ovatus* gefunden, in Gärten auch gern an Sommerflieder (*Buddleja davidii*).

Die Raupe ist polyphag. Nach Koch (1991) fressen die jungen Raupenstadien v.a. an *Lamium spec.*, *Urtica dioica*, *Epilobium spec.* u.a., ältere Raupenstadien fressen dann an *Corylus spec.*, *Rubus fruticosus et idaeus*, *Lonicera spec.* u.a. Wichtig sind vor allem Kräuter und Hochstauden an Gehölzsäumen, da Beobachtungen in Sachsen auch einen Fraß der Raupen auf Kräutern im Frühjahr belegen und daher das Vorhandensein von Gehölzen zumindest als obligat notwendige Nahrung für die Raupen in Frage stellt. Hierzu ist jedoch weiterer Beobachtungsbedarf notwendig.

Verbreitung der Art

Nach Reinhardt (2003) existieren in Sachsen zwei Vorkommensschwerpunkte der Art: Einerseits das Dresdner Vorkommen (Elbtal einschließlich Seitentäler zwischen südlich Dresden und Meißen) und andererseits das Vorkommensgebiet im Mulden- und Zschopautal.

Jedoch deuten weitere Nachweise der Art in den letzten Jahren darauf hin, dass diese Abgrenzung zumindest teilweise nicht (mehr) zutreffend ist.

Nachsuche im Gebiet

Die Angaben zur Nummerierung und Bezeichnung der Nachsuchebereiche potenziell geeigneter Habitats der Spanischen Flagge (*Euplagia quadripunctaria*) sind der Tab. 2 zu entnehmen.

Tab. 2: Nachsuchebereiche potenziell geeigneter Habitats der Spanischen Flagge

Nr. Bezeichnung	
1	Bahndamm zwischen Schlegel und Berbersdorf
2	Bahndamm zwischen Berbersdorf und Querung Tiefenbach
3	Bahndamm Querung Tiefenbach bis Beginn Ortslage Böhrigen
4	Bahndamm Ortslage Böhrigen bis Kreuzung mit S36
5	Bahndamm von Kreuzung mit S36 bis Beginn Ortslage Grunau
6	Bahndamm Ortslage Grunau bis Grunauer Mühle
7	Bahndamm Grunauer Mühle bis Bauende (Niederstregis, S34)

Nachfolgend erfolgt eine kurze Charakterisierung jedes Nachsuchebereiches mit Hinblick auf die Erfassungsergebnisse und die Eignung für das mögliche Vorkommen der Art.

Nachsuchebereich 1



Abschnitt des Bahndammes mit Felsanschnitt (25./26.05.2014)

Nachsuchebereich-Nummer:	1
Bezeichnung:	Bahndamm zwischen Schlegel und Berbersdorf
Übersichts-Begehung:	25./26.05.2014
Nachsuche <i>Euplagia quadripunctaria</i>:	17.07., 31.07., 07.08., 20.08.2014
Nachweise:	1 Falter mittels Lichtfang am 07.08.2014

Bemerkungen:

- Bahndamm nur teilweise besonnt
- offene Felsbildungen vorhanden
- jedoch wenig geeignete Saugpflanzen vorhanden
- Haselnuß, Himbeere, Brennessel u.a. als potenzielle Raupenfutterpflanzen vorhanden
- für Eiablage der Schmetterlingsart und damit als Raupenlebensraum wahrscheinlich partiell geeignet (Säume)

Nachsuchebereich 2



Typischer Abschnitt des Bahndammes (25./26.05.2014)

Nachsuchebereich-Nummer:	2
Bezeichnung:	Bahndamm zwischen Berbersdorf und Querung Tiefenbach
Übersichts-Begehung:	25./26.05.2014
Nachsuche <i>Euplagia quadripunctaria</i>:	17.07., 31.07., 07.08., 20.08.2014
Nachweise:	1 Falter am 31.07.2014 an Rainfarn auf Lagerplatz
Bemerkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Bahndamm nur teilweise besonnt - offene Felsbildungen fehlen - nahezu keine geeigneten Saugpflanzen vorhanden - Himbeere, Brennessel u.a. als potenzielle Raupenfutterpflanzen vorhanden - für Eiablage der Schmetterlingsart und damit als Raupenlebensraum kaum geeignet 	

Nachsuchebereich 3



Abschnitt des Bahndammes nahe am Felshang (25./26.05.2014)

Nachsuchebereich-Nummer:	3
Bezeichnung:	Bahndamm Querung Tiefenbach bis Beginn Ortslage Böhrigen
Übersichts-Begehung:	25./26.05.2014
Nachsuche <i>Euplagia quadripunctaria</i>:	17.07., 31.07., 02.08., 07.08., 20.08.2014
Nachweise:	1 Falter am 07.08.2014 auf Goldrute
Bemerkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Bahndamm gut besonnt, sehr trocken - offene Felsbildungen in der Nachbarschaft vorhanden - geeignete Saugpflanzen am Ortsrand (Gärten) sowie an Felshängen vorhanden, auf dem Bahndamm auch Goldrute - Himbeere, Brennnessel u.a. als potenzielle Raupenfutterpflanzen vorhanden - für Eiablage der Schmetterlingsart und damit als Raupenlebensraum wahrscheinlich partiell geeignet (Wiesen- bzw. Waldsaum) 	

Nachsuchebereich 4



Typischer Abschnitt des Bahndammes (25./26.05.2014)

Nachsuchebereich-Nummer:	4
Bezeichnung:	Bahndamm Ortslage Böhrigen bis Kreuzung mit S36
Übersichts-Begehung:	25./26.05.2014
Nachsuche <i>Euplagia quadripunctaria</i>:	17.07., 31.07., 07.08., 20.08.2014
Nachweise:	1 Falter am 07.08.2014 auf Goldrute

Bemerkungen:

- Bahndamm gut besonnt, sehr trocken
- offene Felsbildungen fehlen
- wenig geeignete Saugpflanzen vorhanden, jedoch in umliegenden Gärten möglich
- kaum geeignete Raupenfutterpflanzen vorhanden
- für Eiablage der Schmetterlingsart und damit als Raupenlebensraum kaum geeignet

Nachsuchebereich 5



Abschnitt des Bahndammes am Hangwaldfuß (25./26.05.2014)

Nachsuchebereich-Nummer:	5
Bezeichnung:	Bahndamm von Kreuzung mit S36 bis Beginn Ortslage Grunau
Übersichts-Begehung:	25./26.05.2014
Nachsuche <i>Euplagia quadripunctaria</i>:	17.07., 31.07., 02.08., 07.08., 20.08.2014
Nachweise:	2 Falter mittels Lichtfang am 02.08.2014
Bemerkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Bahndamm nur teilweise besonnt - offene Felsbildungen vorhanden - jedoch wenig geeignete Saugpflanzen vorhanden - Haselnuß, Himbeere, Brennessel u.a. als potenzielle Raupenfutterpflanzen vorhanden - für Eiablage der Schmetterlingsart und damit als Raupenlebensraum wahrscheinlich partiell geeignet (Säume) 	

Nachsuchebereich 6



Typischer Abschnitt des Bahndammes (25./26.05.2014)

Nachsuchebereich-Nummer:	6
Bezeichnung:	Bahndamm Ortslage Grunau bis Grunauer Mühle
Übersichts-Begehung:	25./26.05.2014
Nachsuche <i>Euplagia quadripunctaria</i>:	17.07., 31.07., 07.08., 20.08.2014
Nachweise:	keine

Bemerkungen:

- Bahndamm abschnittsweise gut besonnt, dann sehr trocken
- offene Felsbildungen fehlen
- wenig geeignete Saugpflanzen vorhanden, jedoch in umliegenden Gärten möglich
- kaum geeignete Raupenfutterpflanzen vorhanden, punktuell jedoch Brennessel und Himbeere
- für Eiablage der Schmetterlingsart und damit als Raupenlebensraum kaum geeignet

Nachsuchebereich 7



Bahndamm mit Dost im Bereich Zufahrt Grunauer Mühle (25./26.05.2014)

Nachsuchebereich-Nummer:	7
Bezeichnung:	Bahndamm Grunauer Mühle bis Bauende (Niederstriegis, S34)
Übersichts-Begehung:	25./26.05.2014
Nachsuche <i>Euplagia quadripunctaria</i>:	17.07., 31.07., 07.08., 20.08.2014
Nachweise:	keine
Bemerkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Bahndamm nur punktuell besonnt - offene Felsbildungen in der Nachbarschaft vorhanden - wenig geeignete Saugpflanzen vorhanden, etwas Dost (<i>Origanum vulgare</i>) - Haselnuß, Himbeere, Brennessel u.a. als potenzielle Raupenfutterpflanzen vorhanden - für Eiablage der Schmetterlingsart und damit als Raupenlebensraum wahrscheinlich partiell geeignet (Säume) 	

Die Spanische Flagge war aufgrund der Ausprägung des Planungsraumes durchaus zu erwarten und ein Vorkommen im Bereich des Kleinen Striegistales als wahrscheinlich anzunehmen, wenn gleich sie bisher auch nicht im FFH-MaP zum Gebiet „Striegistaler und Aschbachtal“ erfasst ist. Jedoch fehlen insbesondere die für Tag-Nachweise notwendigen Nektarhabitate für die Art, d.h. blütenreiche Habitate mit geeigneten Saugpflanzen, die – wenn überhaupt anzutreffen – nur kleinflächig festgestellt wurden. Darüber hinaus konnten keine Vorkommen der bevorzugten Nektarpflanze der Art, dem Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) festgestellt werden.

Die Nachsuche von Faltern der Art in den geeigneten Abschnitten erfolgte im Juli/August bei Tagbegehungen am 17.07., 31.07., 07.08. und 20.08.2014, die durch nächtliche Fänge mittels Lichtfang bzw. Lichtfallenfang an drei Standorten am 02.08.2014 und 07.08.2014 ergänzt wurden. Bei den Begehungen konnten Falter der Art im Plangebiet festgestellt werden, die im folgenden dargestellt werden sollen.

Nachweispunkt 1:

Kaltoven, Hangwald bei Kalkbrüche 2, Rechtswert: 4580620, Hochwert: 5652755 (Foto: 07.08.2014)



17.07.2014: Tagbegehung Bahndamm unterhalb, kein Falternachweis

31.07.2014: Tagbegehung Bahndamm unterhalb, kein Falternachweis

07.08.2014: Nachtfang mittels Leuchtturm (Schwarzlicht), Nachweis 1 Falter

20.08.2014: Tagbegehung Bahndamm unterhalb, kein Falternachweis

Nachweispunkt 2:

Berbersdorf, Halboffenfläche südwestlich Steinbruch Berbersdorf/ Böhrgen, Rechtswert: 4581778, Hochwert: 5653929 (Fotos: 31.07.2014)



17.07.2014: Tagbegehung, kein Falternachweis

31.07.2014: Tagbegehung, Nachweis 1 Falter auf Rainfarn

07.08.2014: Tagbegehung, kein Falternachweis

20.08.2014: Tagbegehung, kein Falternachweis

Nachweispunkt 3:

Böhrigen, Bahndammrand oberhalb Ortslage, Rechtswert: 4581781, Hochwert: 5655722 (Foto: 07.08.2014, Falter im Kreis)



17.07.2014: Tagbegehung Bahndamm, kein Falternachweis

31.07.2014: Tagbegehung Bahndamm, kein Falternachweis

02.08.2014: Lichtfang, kein Falternachweis

07.08.2014: Tagbegehung Bahndamm, Nachweis 1 Falter auf Goldrute randlich Bahndamm

20.08.2014: Tagbegehung Bahndamm, kein Falternachweis

Nachweispunkt 4:

Böhrigen, Bahndammbrücke vor Etzdorf, Rechtswert: 4580616, Hochwert: 5656929 (Fotos: 07.08.2014)



17.07.2014: Tagbegehung Bahndamm, kein Falternachweis

31.07.2014: Tagbegehung Bahndamm, kein Falternachweis

07.08.2014: Tagbegehung Bahndamm, Nachweis 1 Falter auf Goldrute randlich Bahndamm

20.08.2014: Tagbegehung Bahndamm, kein Falternachweis

Nachweispunkt 5:

Etzdorf, Hangwald oberhalb Bahndamm, Rechtswert: 4580945, Hochwert: 5657782 (Foto: 02.08.2014)



17.07.2014: Tagbegehung Bahndamm unterhalb, kein Falternachweis

31.07.2014: Tagbegehung Bahndamm unterhalb, kein Falternachweis

02.08.2014: Nachtfang mittels Lichtfalle (superaktivisch), Nachweis 2 Falter

07.08.2014: Tagbegehung Bahndamm unterhalb, kein Falternachweis

20.08.2014: Tagbegehung Bahndamm unterhalb, kein Falternachweis

Mit den Erhebungen konnte belegt werden, dass die Spanische Flagge im Striegistal vorkommt. Aufgrund der geringen Nachweiszahlen ist jedoch davon auszugehen, dass es sich nicht um ein optimales Vorkommensgebiet der Art handelt, was sicherlich vor allem auf das geringe Angebot an Nektarsaugpflanzen für die Art zurückzuführen ist. So fehlen Vorkommen der bevorzugten Nektarpflanze der Art, dem Wasserdost vollständig. Da die vorliegenden spärlichen Nachweise der Art sich auf nahezu das gesamte Striegistal erstrecken und damit auch die bisher bekannten Vorkommen der Art in den benachbarten Talzügen von Freiburger Mulde und Zschopau ergänzen, ist insgesamt von einer großräumigen Verbreitung der Art auszugehen.

Es ist daher davon auszugehen, dass die Art im Striegistal Säume und Hangwälder mit Vorkommen der recht ubiquitären Raupenfutterpflanzen besiedelt, so beispielsweise die Hangwald-Bereiche beim Nachweispunkt 1 und 5.

Bezüglich des Bahndammes selbst ist darauf hinzuweisen, dass bei evtl. Eiablagen und Besiedlung von Pflanzen mit Raupen der Art das Substrat des Bahndammes für die Verpuppung nicht sehr geeignet ist, so dass die Raupen bei ihrer Verpuppung Bereiche abseits des Bahndammes aufsuchen würden, um sich am bzw. im Boden zu verpuppen. Eine Eibalage in diesen Bereichen ist jedoch nicht sehr wahrscheinlich, was einerseits durch die Struktur und andererseits durch den Nichtnachweis von Raupen bei der ersten Begehung des Bahndammes im Mai 2014 untersetzt wird.

Insgesamt lässt sich nach jetzigem Stand ableiten, dass sich für das Vorhaben bezüglich der Vorkommen der Spanischen Flagge keine nennenswerten Konsequenzen für das Vorhaben ergeben. Eine später schonende Mahd der Radwegsäume (z.B. versetzt einseitig, abschnittweise Belassen von Krautsäumen mit Blühpflanzen im Bahndammgraben besonders im Juli und August) sind grundsätzlich als günstig für die Art einzuschätzen und könnten die Nektarsituation für die vorhandene kleine Population der Art verbessern helfen.

Direkte Kollisionen mit Radfahrern sind äußerst unwahrscheinlich bzw. nahezu ausgeschlossen.

4. Zusammenfassung

Nachtkerzenschwärmer

Der Nachtkerzenschwärmer wurde im Planungsraum für den 3.-6. BA des Vorhabens nicht nachgewiesen und ist auch nur in einigen wenigen Bereichen überhaupt zu erwarten. Es ist jedoch nicht grundsätzlich auszuschließen, dass gelegentlich Saumbiotope besiedelt werden können.

Insgesamt lässt sich ableiten, dass sich für das Vorhaben bezüglich möglicher Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*) keine Konsequenzen in den vorliegend geprüften Bauabschnitten ergeben. Eine Baufeldfreimachung zwischen September und April und eine später schonende Mahd der Radwegsäume (z.B. versetzt einseitig, abschnittsweise Belassen von Krautsäumen im Bahndammgraben) sind grundsätzlich als günstig für die Art einzuschätzen und könnten eine Besiedlung begünstigen.

Spanische Flagge

Die Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*) wurde im Planungsraum für den 3.-6. BA des Vorhabens nachgewiesen. Aufgrund der geringen Nachweiszahlen ist jedoch davon auszugehen, dass es sich nicht um ein optimales Vorkommensgebiet der Art handelt, was sicherlich vor allem auf das geringe Angebot an Nektarsaugpflanzen für die Art zurückzuführen ist. So fehlen Vorkommen der bevorzugten Nektarpflanze der Art, dem Wasserdost vollständig. Da die vorliegenden spärlichen Nachweise der Art sich auf nahezu das gesamte Striegistal erstrecken und damit auch die bisher bekannten Vorkommen der Art in den benachbarten Talzügen von Freiburger Mulde und Zschopau ergänzen, ist insgesamt von einer großräumigen Verbreitung der Art auszugehen.

Bezüglich des Bahndammes selbst ist darauf hinzuweisen, dass bei evtl. Eiablagen und Besiedlung von Pflanzen mit Raupen der Art das Substrat des Bahndammes für die Verpuppung nicht sehr geeignet ist, so dass die Raupen bei ihrer Verpuppung Bereiche abseits des Bahndammes aufsuchen würden.

Insgesamt lässt sich ableiten, dass sich für das Vorhaben bezüglich möglicher Vorkommen der Spanischen Flagge keine direkten Konsequenzen im vorliegend geprüften Bauabschnitt ergeben. Eine später schonende Mahd der Radwegsäume (z.B. versetzt einseitig, abschnittsweise Belassen von Krautsäumen mit Blühpflanzen im Bahndammgraben besonders im Juli und August) sind grundsätzlich als günstig für die Art einzuschätzen und könnten die Nektarsituation für die vorhandene kleine Population der Art verbessern helfen.

5. Literatur

- BNatSchG. 2009. Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Juli 2009. BGBl. Teil I. Nr. 51. S. 2542.
- Ebert, G. & E. Rennwald. 1991. Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 2: Tagfalter II. Ulmer-Verlag. Stuttgart.
- FFH-Richtlinie. 1992. Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. ABl. EG Nr. L 206 S. 7 und RL 97/62/EG im ABl. EG Nr. L 305 S. 42.
- Fischer, U. & T. Sobczyk. 2002. Rote Liste Schwärmer Sachsens. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Sächs. Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.)
- Hardtke, H.-J. & A. Ihl. 2000. Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens. In: Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Sächs. Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.)
- Hermann, G. & J. Trautner. 2011. Der Nachtkerzenschwärmer in der Planungspraxis – Habitate, Phänologie und Erfassungsmethoden einer „unsteten“ Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie. Naturschutz und Landschaftspflege 43 (10): 293-300.
- Koch, M. 1991. Wir bestimmen Schmetterlinge. 3. Aufl. Neumann Verlag. Radebeul.
- Petersen, B., G. Ellwanger, G. Biewald, U. Hauke, G. Ludwig, P. Pretscher, E. Schröder & A. Ssymank. 2003. Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000: Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1: Pflanzen und Wirbellose. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 69, Band 1, S. 493-501, Bonn – Bad Godesberg.
- Pretscher, P. 1998. Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). In: Binot, M., R. Bless, P. Boye, H. Gruttke & P. Pretscher (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenr. f. Landschaftspflege u. Naturschutz 55: 87-111.
- Pretscher, P. 2000. Gefährdung, Verbreitung und Schutz der Bärenspinnerart "Spanische Fahne" (*Euplagia quadripunctaria* PODA) in Deutschland. Natur und Landschaft 75: 370-377.
- Rennwald, E., T. Sobczyk & A. Hofmann. 2011. Rote Liste und Gesamtartenliste der Spinnerartigen Falter (Lepidoptera: Bombyces, Sphinges s.l.) Deutschlands. In: Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 243-283. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.)